Tandia
Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V

Sachbericht Mai 2019

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

1. Projektziele

Projektziele bei Projektbeginn	Ggf. Anpassungen der Projektziele
Die Resilienz von Basisgesundheitseinrichtungen bei Seuchenausbrüchen ist unter besonderer Berücksichtigung der Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung gestärkt	Projektziel bleibt gleich

Begründung bei Anpassungen: Keine Anpassung notwendig.

2. Hauptaktivitäten, die durch den Finanzierungsbeitrag gefördert werden

2.1. Stand der Umsetzung der Hauptaktivitäten

Hauptaktivität	Stand der Umsetzung[1]	Ursachen für Abweichung
Anschaffung von Schutzkleidung für 1 Distriktkrankenhaus, 2 Health Center und 25 Basisgesundheitseinrichtungen (Dispensary) im Monduli Distrikt	A	
8x 2,5 Tage Fortbildung für 200 Gesundheitsmitarbeiter in Seuchenvorsorge	1x2 Tage Fortbildung für 45 Support Staff im November 2018. 3x3 Tage Fortbildung für 140 Gesundheitspersonal im Mai 2019. Alle Fortbildungen konnten erfolgreich durchgeführt worden.	Wegen der erforderlichen zeitgleichen Verfügbarkeit des Teams (2 Ärzte des Distriktkrankenhauses, darunter der einzige Chirurg im Distrikt, der zusätzlich im Regional Krankenhaus eingesetzt wird), 1 Health Officer, 1 Clinical Officer aus Monduli, sowie 1 Ärztin aus Deutschland und die Projektmanagerin (R. Meißner) aus Malawi, wurden pro Workshop mehr Tage angesetzt und mehr Teilnehmer eingeladen. Der Unterricht in größeren Gruppen hat sich als effektiv und effizient erwiesen.

[1] Umsetzungsstand :
A = plangemäß
B = verzögert um ... (Monate angeben)
C = gefährdet
D = nicht möglich

Installation von sanitärer Einheit zur Verbesserung der Hygiene in 1 Basisgesundheitseinrichtung, die Entbindungen durchführt	Die ursprünglich für Mbuyuni geplante Maßnahme wurde mit anderen Finanzmitteln umgesetzt. Stattdessen wurde die Summe für die Dokumentation des Projekts eingesetzt. Diese Änderung erfolgte in Absprache mit Klinikpartnerschaften, vor Projektbeginn.	Wurde aus dem Antrag herausgenommen. Siehe angepassten Projektantrag.
Renovierung von Räumlichkeiten in 1 Basisgesundheitseinrichtung, die reproduktive Gesundheitsdienste durchführt	s.o.	Wurde aus dem Antrag herausgenommen. Siehe angepassten Projektantrag.
Installation von sanitären Einheiten zum Händewaschen für 25 Basisgesundheitseinrichtungen	Geändert	Händewascheinheiten wurde zwischenzeitlich von staatlicher Stelle an die Gesundheitseinrichtungen im Monduli Distrikt geliefert. Auf Wunsch der Partner wurde stattdessen notwendiges Equipment für die Mülltrennung in den Einrichtungen von uns angeschafft. Mülltrennung ist eine wichtige Vorgabe, um z.B. im Rahmen von BRN (Big Results Now) ein besseres Rating zu erhalten. Durch Rating erhalten Einrichtungen zusätzliche Gelder aus dem ‚Basket Fund' und können durch den klugen Einsatz dieser Mittel Verbesserungen selber planen und umsetzen.

2.2. Entwicklungsorientierte Ausrichtung der Hauptaktivitäten

Die durchgeführten Aktivitäten entsprechen dem Bedarf vor Ort.	Ja

Kurze Begründung:

Der Monduli Distrikt im nördlichen Tansania hat regelmäßig Ausbrüche von Cholera und Anthrax zu bewältigen.

Die Mutter- und Kindersterblichkeit ist hoch.

Während der Trainings lernen die Teilnehmer, wie im Falle eines Seuchenausbruchs, die Gesundheitsstation funktionstüchtig erhalten werden kann. Von entscheidender Bedeutung ist dabei Selbstschutz und Vermeidung der Krankheitsübertragung von Patienten auf Gesunde. Mütter, Schwangere und Kinder sind das Hauptklientel von Basisgesundheitseinrichtungen. Sie leiden oder profitieren von der jeweiligen Lage deshalb am meisten. In der von Tandia unterstützten kleinen Gesundheitsstation in Mbuyuni sind bspw. die neuen Räume für die Mutter-Kind Versorgung von den anderen Räumlichkeiten (Outpatient) getrennt, so dass eine Ansteckung per se vermieden wird.

Hygiene, sauberes Wasser und Händewaschen sind eine wesentliche Voraussetzung, um z.B. Cholera (und andere Durchfallerkrankungen) zu verhindern oder zu kontrollieren.

Bitte schauen Sie hierzu auch die Trainingsagenda an.

In der Planung und Durchführung der Aktivitäten wurden Genderaspekte[2] berücksichtigt.	Ja.

Kurze Begründung:

Die Schulungen sollen Gesundheitsmitarbeiter in Basiseinrichtungen stärken, wo ein Großteil der Patienten sowie der Mitarbeiter Frauen sind.

Frauen und Männer profitieren gleichermaßen von den Aktivitäten und erzielten Ergebnissen der Partnerschaft. Details bzgl. Genderaspekte werden im Abschlussbericht ausgeführt.

Die Aktivitäten sind in den lokalen Gesundheitskontext eingepasst.	Ja.

Kurze Begründung: Alle Maßnahmen sind in Kooperation mit den Behörden vor Ort geplant und umgesetzt und berücksichtigen den individuellen Bedarf der Region.

Die Aktivitäten erfolgen ausschließlich und von Anfang an in enger Zusammenarbeit mit dem Distrikt Medical Office. Die Fortbildung des Gesundheitspersonals rund um ONE HEALTH (Seuchenvorsorge, Infektionskontrolle, Hygiene, WASH, Kenntnisse über Zoonosen und Ausbrüche) liegt im Interesse des DMO, der Behörden und der 200000 Menschen im Distrikt. Tandia erfüllt mit seinem partnerschaftlichen Ansatz einer angepassten Unterstützung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die Interessen des Gesundheitspersonals, welches die Versorgung an der Basis sicherstellt. Oberziel ist dabei die Gesundheit der Bevölkerung in der Region.

Die Aktivitäten wurden nachhaltig[3] geplant und umgesetzt.	Ja

[2] Im Sinne des Do No Harm Ansatzes sollten die geplanten und durchgeführten Aktivitäten bestehende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern zumindest nicht verstärken und wenn möglich sogar einen Beitrag zur Gleichberechtigung der Geschlechter leisten. Das heißt Frauen und Männer profitieren gleichermaßen von den Aktivitäten und erzielten Ergebnissen der Partnerschaft.

Kurze Begründung:

Tandia arbeitet mit den Menschen vor Ort zusammen und involviert sie, wo immer möglich, in die Projektaktivitäten. Für die Trainings wurden z.B. Räumlichkeiten vor Ort angemietet. Die Verpflegung (Catering) für Teilnehmer und Moderatoren der Trainings wurde von einer „Unternehmerin“ in Makuyuni durchgeführt. Diese Frau hat einen kleinen Getränkeshop und kocht ansonsten für lokale Hochzeiten. Von den Einnahmen kann sie mit ihrer Familie wahrscheinlich ein ganzes Jahr leben.

3. Stand der Zielerreichung

Indikator	Ausgangswert	Ist-Wert	Zielwert	Messinstrument
200 Gesundheitsmitarbeiter des Monduli Distrikt werden 2,5 Tage in Seuchenvorsorge geschult	0	185	200	Anzahl fortgebildetes Gesundheitspersonal
25 Gesundheitseinrichtungen erhalten Schutzkleidung und sanitäre Einheiten zum Händewaschen werden installiert	0	28	25	PPE und IPC items

4. Wirkungen

4.1. Zielgruppen

	Nennung	Anzahl erreichter Menschen in der Zielgruppe (Schätzwert ausreichend)
Direkte Zielgruppe[4]	**Bevölkerung von Mbuyuni mit ca. 2000 Einwohnern**	**4000 Einwohner in Mbuyuni**
Direkte Zielgruppe[5]	**200 Workshop Teilnehmer (entsprechen >50% des gesamten Gesundheitspersonals im Monduli Distrikt)**	**185 Workshop Teilnehmer (von 304 Gesundheitspersonal)**

[3] Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei ist es wichtig, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig – gleichberechtigt zu betrachten.

[4] Direkte Zielgruppe: Nennung der Gruppen, an die sich das Projekt richtet (z.B. ausgebildetes Fachpersonal (Ärzte, Fachärzte, Hebammen))

[5] Direkte Zielgruppe: Nennung der Gruppen, an die sich das Projekt richtet (z.B. ausgebildetes Fachpersonal (Ärzte, Fachärzte, Hebammen))

Indirekte Zielgruppe[6]	**Alle behandelten Patienten der teilnehmenden Gesundheitseinrichtungen; insb. Mütter und deren Kinder**	
Indirekte Zielgruppe[7]	**Beteiligte Arbeiter und deren Familien sowie Händler vor Ort**	**Catering, stationary, photocopy, car rental, hotel, accommodation, Mak Medics (medical supplies shop in Arusha) etc.**
Indirekte Zielgruppe[8]	**Frauen, welche in den Gesundheitseinrichtungen arbeiten**	**Anteil des weiblichen Personals ist im Gesundheitssektor höher als in anderen Sektoren.**

4.2. Nicht beabsichtigte Wirkungen (positiv und negativ)

keine bekannt

5. Stand und Entwicklung der Partnerschaft[9]

Im Rahmen des Hospital Parterships Programms wurden insgesamt 4 Seuchenvorsorgeschulungen in Zusammenarbeit mit dem District Medical Office Monduli durchgeführt. Tandia e.V. arbeitete seit 2015 in verschiedenen Projekten mit den Partnern zusammen.

- **2016/ 2017 - Ausbau der Gesundheitsstation in Makuyuni (neue Räume für die Mutter-Kind Versorgung, Wasserversorgung, Toiletten, Labor, Verbrennungsofen).**
- **2017 Seuchenvorsorge Training für 25 Gesundheitsarbeiter.**
- **2017 - Unterstützung des DMO bei Anthrax Ausbruch Response Aktivitäten während eines Ausbruchs im Oktober 2017.**
- **2018/ 2019 - Ausbau der Gesundheitsstation in Mbuyuni (neue Räume für die Mutter-Kind Versorgung, Wasserversorgung und Wassersammelsystem, verlegen von Stromleitungen für den erwarteten Anschluss ans öffentliche Netz, Toiletten, Verbrennungsofen)**
- **2018/ 2019 – Seuchenvorsorgetrainings für 185 Gesundheitsmitarbeiter sowie PPE und IPC Items für 28 Gesundheitseinrichtungen.**

---

6 Indirekte Zielgruppe: Nennung der Gruppen, die von den Aktivitäten profitieren (z.B. Mütter, Kinder, behandelte Patienten etc.)
7 Indirekte Zielgruppe: Nennung der Gruppen, die von den Aktivitäten profitieren (z.B. Mütter, Kinder, behandelte Patienten etc.)
8 Indirekte Zielgruppe: Nennung der Gruppen, die von den Aktivitäten profitieren (z.B. Mütter, Kinder, behandelte Patienten etc.)
9 Besondere Entwicklungen seit Projektbeginn in Bereichen wie bspw. Organisation und Koordination der Partnerschaft, Kommunikation, Wissensaustausch u.a.

6. Risiken und Herausforderungen

6.1. Besondere Entwicklungen beim Zuschussempfänger[10]

Keine

6.2. Besondere Entwicklungen beim Partner[11]

Neuer DMO seit Ende 2017.

6.3. Umgang mit eingetretenen Risiken und Herausforderungen

Keine

7. Handlungsbedarf bei Abweichungen (bezogen auf Gliederungspunkte 1, 2, 3)

7.1. Konsequenzen und Handlungsbedarf für den Zuschussempfänger

7.2. Konsequenzen und Handlungsbedarf für die GIZ

8. Ergänzende Informationen erden mit der finanziellen Abrechnung fristgerecht eingereicht:

1 ausführlicher Abschlussbericht
1 Projektbroschüre
2 Video Clips
1 Agenda
3 Pre- und Posttest results
1 Bericht der Partner

Anlagenverzeichnis

Bitte fügen Sie Ihrem Sachbericht die folgenden Anlagen bei:

Anlage 1: Projektantrag bis Ende der Förderperiode (*Bitte aktualisieren Sie den Projektantrag sollten sich seit Förderbeginn / letzter Berichterstattung Änderungen ergeben haben*)

---

[10] Wichtige Veränderungen der Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Projektdurchführung

[11] Wichtige Veränderungen im Partnerland und / oder der Partnerinstitution und ihre Auswirkungen auf die Projektdurchführung

Anlage 2: Sonstiges *(z.B. Projektpublikationen, Fotodokumentationen unter © Nennung (Fotograf, Ort, Objekte / Personen, Datum*)

Anlage 3:

Anlage 4: